



An seinen Sieg vor 25 Jahren knüpfte Paul Wilhelm Schoster (2.v.r) bei seinem Sieg am Samstag an. Bei den Ponyreitern war Ann-Christin Kulla erfolgreich. Auf dem Bild zu sehen sind außerdem Dieter Köster (links) und Friedrich Otto-Erley.  
Bild : Maßmann

**Die Glocke**

11.11.96

— Reit- und Fahrverein —

## Silbernes Jubiläum bei der Jagd nach dem Fuchsschwanz

**Warendorf (am). Dunkle Wolken und dazu die tiefstehende Herbstsonne tauchten den Reitplatz in Dackmar am Samstagnachmittag in ein warmes Licht. Eine ideale Kulisse für die Tradition des Fuchsschwanzgreifens, die der Reit- und Fahrverein seit Jahr und Tag pflegt. Diesmal mit 35 Teilnehmern hoch zu Roß.**

Mit dieser positiven Resonanz hatte Friedrich Otto-Erley, erster Vorsitzender, angesichts der Wetterprognosen der vergangenen Tage nicht gerechnet. „Ich bin zufrieden“, freute er sich nach getaner Arbeit. Ein 25-Kilometer-Ritt und der Griff nach dem Fuchsschwanz lagen hinter ihm. Die Pferde waren verschwitzt und die morastige Wegstrecke durch Vohren und Dackmar hatte ihre Spuren hinterlassen.

In drei Gruppen hatten sich die Reiter auf den Weg gemacht. Jeder sollte die Chance haben, am Saisonabschluß teilzunehmen. Zum einen die jagdlich Erfahrenen, die mit ihren Tieren auch Hindernisse zu nehmen wissen, und solche, die sich noch nicht an Sprünge wagen. Die dritte Gruppe unternahm unter der Leitung von Wenzel Everwand eine kleine Schnupperjagd. Unterwegs wurde gerastet, traditionell auch in der Sandkuhle der Vohrer Heide.

Nach gut drei Stunden kehrten die Teilnehmer zurück zur Reithalle. Begrüßt wurden sie vom Jagdhornbläsercorps des Hegeringes Sassenberg, das eine nicht minder wichtige Rolle beim Fuchsschwanzgreifen spielte. Der letzte Ton galt als Startsignal für die Reiter zur Jagd nach dem Fuchs-

schwanz. An der Schulter eines Reiters befestigt, galt es, ihn mit der rechten Hand von der linken Seite aus zu greifen – aus vollem Galopp versteht sich.

Lange dauerte es nicht, und die Jagdtrophäe war erobert. Paul-Wilhelm Schoster griff sich den Fuchsschwanz, wie bereits vor 25 Jahren. „Das ist sein silbernes Jubiläum“, verkündete Friedrich Otto-Erley den vielen Zuschauern. Pferd „Paohlbürger“ erhielt dafür ein paar Streicheleinheiten extra. Bei den Ponyreitern war Ann-Christin Kulla erfolgreich. Die junge Dame hatte mit „Nadir“ die Nase vorn.

Im Anschluß an die traditionelle Jagd nach dem Fuchsschwanz galt es erst einmal, die Tiere zu versorgen. Danach durften sich auch die Reiter beim gemütlichen Beisammensein stärken.